



TECHNISCHE HILFELEISTUNG

MÄHDRESCHER

Im beschaulichen Dithmarschen an Schleswig-Holsteins Westküste fand im Februar 2024 die Spezialübung „Technische Hilfeleistung Mähdrescher“ statt. Das bislang einmalige Ereignis machte weltweit auf sich aufmerksam.

Die technische Hilfeleistung bei Unfällen von Motorrad, Pkw- und Lastkraftwagen ist ein großes Aufgabengebiet bei Feuerwehr, THW und Rettungsdienst. Die Einsatzkräfte können bereits nach wenigen Jahren auf umfangreiche Erfahrungen zurückgreifen. Schnelle und professionelle Hilfen gelten auch bei Bus- und Zugunfällen sowie bei einem Flugzeugunglück dank vielfältigen Übungsmöglichkeiten als hinreichend gesichert. Doch immer wieder erfolgen

Unfälle mit Mähdreschern oder anderen landwirtschaftlichen Einrichtungen.

Zwei Feuerwehrmänner erkannten den Bedarf an einer Spezialübung und wie wichtig eine gezielte Ausbildung für technische Hilfe bei Unfällen mit landwirtschaftlichen Geräten ist. So organisierten Henning Edler von der Feuerwehr Arlewatt aus Nordfriesland und Marco Weber von der Feuerwehr Schalkholz in Dithmarschen das einmalige Event „Technische Hilfeleistung Mähdrescher“ bei der die vielfältigen Besonderheiten solcher Einsätze im Mittelpunkt stehen sollten.

Neun Monate voller Planung und Vorbereitungen waren nötig, um ein Intensiv-Training auf die Beine zu stellen. Etlliche Sponsoren und Partner ermöglichten schließlich eine höchst anspruchsvolle Veranstal-

tung mit vielen Teilnehmern über zwei Tage in der Markthalle von Tellingstedt.

Wie alles begann

Marco Weber und Henning Edler kommen im Sommer 2023 von einem gemeinsamen THL-Lehrgang zurück in ihre Wehren. Der Alltag setzt ein, aber das Thema technische Hilfeleistung bei landwirtschaftlichem Gerät sollte beiden keine Ruhe mehr lassen. Dann geschah im September 2023 ein schwerer Unfall in Mecklenburg Vorpommern. Ein Mähdrescherfahrer war im Korntank seines Fahrzeuges schwerst verletzt worden. Beim Versuch ein Abtankproblem zu lösen, geriet der junge Landwirt mit beiden Beinen in die Förderschnecke. Der Verlust beider Beine war die schreckliche Folge.



ALLE BILDER © JP GANSEWENDT PHOTOGRAPHY.





ÜBUNG MIT SCHWERPUNKT

MÄHDRESCHER

Marco Weber und Henning Edler besuchten im Vorjahr einen Technische Hilfe Lehrgang für Busse. Im Anschluss befand Marco Weber, dass es Zeit wäre für ein Training an einem Mähdrescher!

Es folgte eine sechsmonatige Vorbereitung

Zur Beschaffung eines geeigneten Übungsobjektes schrieb Marco Weber alle namhaften Hersteller für Mähdrescher an. Angefragt wurde dabei ein defekter oder ausrangierter Mähdrescher und ob dieser für eine große Weiterbildung zur Verfügung stehen könnte. Wie er im Vorfeld berichtet, rechnete er zwar nicht mit einer positiven Antwort, aber dachte bei sich: „Wer nicht fragt, bekommt bekanntlich keine Antwort.“ So sollte es dann vorerst auch ablaufen.

Von den meisten Herstellern gab es keine Antwort oder es kam die Antwort ob er überhaupt wisse, was so ein Mähdrescher koste. Doch zehn Tage nach seiner Anfrage meldete sich New Holland Deutschland sehr freundlich und interessiert zurück. Sie wollten gerne mehr über Marcos Idee erfahren. Nach vielen Telefonaten und einem anschließendem Besuch in der Zentrale von New Holland Deutschland in Heilbronn war das Projekt geboren. Die weiteren Planungen konnten beginnen.

▶
DER MÄHDRESCHER WURDE IM NACHGANG EINER FACHGERECHTEN ENTSORGUNG ÜBERSTELLT. ER HAT SEINE WICHTIGE AUFGABE ERFÜLLT. DIE SPEZIALÜBUNG SOLL BEREITS JETZT MODELL STEHEN FÜR VIELE FOLGEVERANSTALTUNGEN.





New Holland stellt Übungsobjekt Mähdrescher Typ CR9070

New Holland sagte Marco und Henning nicht nur einen funktionsfähigen Mähdrescher vom Typ CR9070 zu, sondern organisierte und übernahm auch den Schwertransport. Vier Wochen vor der Veranstaltung war der Mähdrescher, ein ausrangierter Prototyp, aus dem Werk in Belgien in der Markthalle Tellingstedt angeliefert worden. Marco: „Die Unterstützung mit einem echten Mähdrescher, der für die Feuerwehren in Schleswig-Holstein zur Verfügung gestellt wurde, war wirklich einmalig und eine große Geste. New Holland stellt damit auch seine Wertschätzung der freiwilligen Feuerwehren und ihrer hauptsächlich ehrenamtlichen Arbeit in ganz Deutschland unter Beweis.“

Projekt nimmt Fahrt auf

Nach vielen Telefonaten, Gesprächen und Planungen der beiden Organisatoren konnten für das Projekt viele Firmen und Unterstützer gefunden werden. Lukas Rescue und die Lukas Rescue League übernahmen den Praxisteil des Trainings. Vetter Pneumatics stellte Hebekissen und Zubehör zur Verfügung. Die Firma Eska aus Österreich hatte für alle Teilnehmer Handschuhe zur Verfügung gestellt. Für eine Ausstattung aller Ausbilder mit Schutzkleidung fand sich die Firma S-Gard, und UVEX stellte Schutzbrillen für alle Teilnehmer zur Verfügung.

Die IPurser GmbH sorgte mit seiner lichtstarken Einsatzstellenbeleuchtung für Licht zum Arbeiten. Milwaukee DACH kam mit dem Fire & Rescue Team zur Unterstützung mit Elektrogeräten. Durch die Firma HUM wurden Aerocase Notfallrucksäcke bereitgestellt. Feuerwehr Profi-Fotograf John-Paul Gansewendt dokumentierte das Ereignis in detailreichen und actionbetonten Fotos. Nicht zuletzt diese Aufnahmen tragen im Nachgang bei weltweit für beeindrucktes Aufsehen zu sorgen. Weiterhin gab es viele regionale Firmen und Personen die sehr tatkräftig unterstützten. „Ohne diese Unterstützung wäre ein solches Training nicht realisierbar gewesen“, betont Henning Edler.

▲ **KNAPP 30 TEILNEHMER WURDEN VON SIEBEN TRAINERN GESCHULT. AUS ANFANGS NUR WENIGEN KALKULIERTEN „ÜBER-DEN-SCHULTERN-BEOBACHTERN“ WURDEN ÜBER 200 ZUSCHAUER AUS GANZ DEUTSCHLAND. ÜBER SOCIAL MEDIA SORGTE DAS EVENT SCHON NACH WENIGEN MINUTEN FÜR WELTWEITES AUFSEHEN.**



ALLE BILDER © JP GANSEWENDT
PHOTOGRAPHY.



© JP Gansewendt Photography

ÜBUNG MIT SCHWERPUNKT

MÄHDRESCHER

Teilnehmer teilen als Multiplikatoren erworbenes Wissen

Eine ursächliche Motivation für dieses Spezialtraining war, dass bei einem Eintreffen an möglichen Unfallstellen mit Trecker, Mähdrescher oder weiteren landwirtschaftlichen Geräten keine Zeit bleibe um zu üben. Diese speziellen Kenntnisse müssen, wie bei den üblichen Einsätzen auch, schon vorhanden sein. Im Einsatzfall kann nur dann schnelle und professionelle Rettung stattfinden, wenn denkbare Einsatzszenarien vorab geprobt werden können. Die Teilnehmer der Schulung sollen dann als Multiplikatoren ihr Wissen über Feuerwehrschemata, interne Feuerwehr- oder THW-Schulungen und auf ähnli-

chem Wege weitergeben werden. So wurden in erster Linie Kreisausbilder der Feuerwehren und in zweiter Linie Kräfte aus Schwerpunktfeuerwehren angesprochen.

Rund 30 Teilnehmer, 200 Zuschauer und sieben Trainer nahmen teil

Nicht nur aus Norddeutschland stieß die Veranstaltung auf großes Interesse, Besucher zeigten sich aus ganz Deutschland interessiert. Dank umfangreicher Werbung im Vorfeld waren Personen bis aus Hamburg, Berlin, Bielefeld oder Braunschweig angereist. Rund 200 Zuschauern aus ausschließlich freiwilligen Feuerwehren ländlicher Gebiete konnte die Möglich-

keit zur Anreise gegeben werden. Berufsfeuerwehren waren nicht dabei. In größeren Städten wird in der Regel allenfalls von Einsätzen bei Überführungs-transporten eines Mähdreschers ausgegangen.

Vielfältige Szenarien sind denkbar

Neben den gefährlichen Bauteilen, welche an einem Mähdrescher verbaut sind, kann auch von einer erhöhten Brandgefahr ausgegangen werden. Beim Mähen von trockenen Heu und Stroh können die hochentzündlichen Stäube gemeinsam mit großen Tankladungen verheerende Brände verursachen. Häckslerfahrer laufen Gefahr sich bei der Behebung einer Verstopfung des Häckslers, wobei sie unter die



© JP Gansewendt Photography



© JP Gansewendt Photography

◀ BEI DIESER AUFGABE GALT ES NACH EINEM AUFFAHR-UNFALL DIE EINGEKLEMMTE PERSON MIT DER OSLO-METHODE ZU BEFREIEN. ES KOMMEN STRATEGISCH POSITIONIERTE KETTEN ZUM ZUGE UM DIE DEFORMIERTE FAHRERKABINE ZU WEITEN.



▲ **DER FAHRER IST IN DER KABINE KOLLABIERT. DIE AUFGABE BESTEHT DARIN, MÖGLICHST SCHNELL UND SCHONEND EINEN ZUGANG ZUR VERSCHLOSSENEN KABINE ÜBER DIE FRONTSCHIEBE ZU ERLANGEN.**



▲ **ÜBUNGSTEIL „LAGE UND BERGUNG VON VERLETZTEN“. AUCH HIER ERFOLGTE DIE REALISTISCHE DARSTELLUNG EINES VERLETZTEN DURCH DAS ROTE KREUZ.**

Maschinenteile kriechen müssen, zu verletzen. Schlimme Verletzungen können die Folge von nachlaufenden Bauteilen sein. Laut Sozialversicherung für Landwirtschaft, Forsten und Gartenbau, kurz SVLFG, kann etwa die Häckseltrommel bis zu 100 Sekunden nach dem Abschalten durch Verstopfung nachlaufen. Laut Vorschrift sollte eigentlich nach acht Sekunden der Einzug und nach weiteren zwölf Sekunden die Häckseltrommel automatisch stehen bleiben. Die Zahl der gemeldeten Unfälle zeigt aber, dass diese Sicherheitseinrichtungen leider nicht unbedingt funktionieren.

Nicht nur bei Arbeiten auf dem Feld, auch am Hof oder in der Werkstatt kann, etwa bei Reparaturarbeiten, ein Unfall am Mähdrescher möglich sein.

Ablauf des Mähdrescher-Trainings

Rund 30 Teilnehmer aus ganz Schleswig-Holstein, sieben Ausbilder der Lukas Rescue League sowie vier Trainer des Milwaukee Fire & Rescue Teams fan-

▶ **VOR ORT WAREN DAS THW FÜR DIE SCHWERARBEIT MIT KRANWAGEN, DAS PSNV-TEAM VON DITHMARSCHEN FÜR DIE PSYCHOSOZIALE NOTFALL-VERSORGUNG, TIERÄRZTE UND POLIZEI.**

ALLE BILDER © JP GANSEWENDT PHOTOGRAPHY.





◀ **EIN PKW WAR AUF EINEN MÄHDRESCHER AUFGEFAHREN. DER MÄHDRESCHER MUSS MIT HEBEKISSEN AN DEN RICHTIGEN ANSETZPUNKTEN ANGEHOBBEN WERDEN.**

THEORIE

- ➔ Aufbau eines Mähdreschers
- ➔ Unterschiede: Rotor oder Schüttler
- ➔ Gefahren durch Flüssigkeiten wie Hydrauliköl, Ad Blue, Kraftstoff
- ➔ Sicherheitseinrichtungen wie Sitzkontakt, Notaus, Metalldetektor
- ➔ Antriebsart:
 - Getriebe / Hydraulischer Antrieb
- ➔ Gefahrenbereich und Schwerpunkt in Bezug auf umkippen
- ➔ Aufnahmepunkte für Last- und Zurrpunkte
- ➔ Anheben der verschiedenen Achsen
- ➔ Drehende Teile: Einzug, Schnecken, Elevator, Auswurf/Verteiler
- ➔ Einzug im Schrägförderer

den an zwei aufeinander folgenden Tagen am Mähdrescher verschiedene, nachgestellte Unfallszenarien vor. Ihre Aufgabe war, gemeinsam Lösungen zur Technischen Hilfe zu erarbeiten und diese im Anschluss auch umzusetzen. Hierzu wurden die Teilnehmer sorgsam ausgewählt. Es handelte sich zum einen um Ausbilder TH (Technische Hilfeleistung) aus verschiedenen Landkreisen. Zum anderen waren BOS-Einheiten wie Feuerwehren, THW, DRK etc. aus Schwerpunktgebieten, in denen vermehrt Mähdrescherunfälle einen Einsatz erfordern, geladen.

Riesengroßes Interesse verschiedenster BOS-Einheiten

Das Interesse an der Mähdrescherübung war riesengroß und es gab nicht nur aus den Reihen der Feuerwehren Interesse. Das THW und das DRK erwiderten die Einladungen gerne mit Zusagen und boten sofort ihre Unterstützung an. Marco Weber freute sich: „Perfekt! Gerade das THW und Rettungsdienste sind ein wichtiger Bestandteil der Rettungskette und üben viel zu wenig zusammen.“

So wurde in einem ersten Schritt das THW Heide, das THW Burg und das DRK Heide ins Boot geholt. Das THW Burg unterstützte mit dem Bau einer Rettungsplattform und mit technischer Unterstützung durch den Aufbau eines Krans zur Demontage des Korn-tankrohrs und Demontage der Seitenverkleidung. Aufgabe war hier unter anderem die Seitenverkleidung im Ganzen abzunehmen und beiseite zu stellen.

Das Rote Kreuz Heide begleitete die Übung mit Rettungs- sowie Notfallsanitätern. Auch die Laiendarsteller, welche mit fachgerecht geschminkten Wunden als Unfallopfer agierten, wurden durch das DRK gestellt.

Feuerwehren, THW und DRK arbeiten Hand in Hand

Durch die Zusammenarbeit der Hilfsorganisationen wurde das Training optimal abgerundet und sorgte so ganz nebenbei für ein Zusammenwachsen der



PRAXIS

- Entfernung von Mähdrescherteilen
- Rettung von Personen aus beteiligten Fahrzeugen: Pkw, Fahrrad
- Radlader schiebt Pkw bei Auffahrunfall unter Mähdrescherheck
- Hand/Arm im vorderen Einzug
- Einzug im Schrägförderer
- Person im Schneidwerk eingeklemmt
- Körperteile in der Haspel verletzt
- Person im Korntank eingeklemmt
- Rettung bei Kreislaufkollaps aus verschlossener Kanzel

Organisationen. Die Übung startete an beiden Tagen morgens mit der theoretischen Schulung. Produktspezialisten von New Holland vermittelten dabei die technischen Grundlagen und führten Sicherheitsunterweisungen am Übungsobjekt vor.

Viele Fragen konnten beantwortet werden. Wie funktionieren Mähdrescher? Was gilt es zu beachten, wenn ich zu einem Einsatz komme, bei dem ein Mähdrescher beteiligt ist? Welche Sicherheitseinrichtungen sind an einem Mähdrescher vorgehalten? Welche möglichen Gefahren können den Einsatzkräften begegnen? Vielfältige Szenarien wurden in der Theorie aufgezeigt und dann unmittelbar vor Ort am Übungsobjekt Mähdrescher demonstriert.

Keine Routine im Szenario

Mähdrescherunfall

Nachmittags folgte an beiden Tagen die Abhandlung der Praxisteile. Verschiedene Unfallsituationen wurden den Teilnehmern präsentiert. Diese mussten systematisch und planvoll abgearbeitet werden. Die Macher der Mähdrescherübung haben sich dabei Einiges einfallen lassen. Die vielfältigen Aufgaben haben die übenden Teilnehmer stark gefordert, nur wenige waren vorab bereits in ähnliche Situationen involviert gewesen. Der Anspruch war hoch, und jeder der Teilnehmer war begeistert über das große Wissen welches erlernt werden konnte.

Weltweit positive Resonanz und Anerkennung für anspruchsvolle Ausbildung

Auch in den Reihen der Beobachter stellte sich eine große Begeisterung ein, auf Social Media wurde unmittelbar gepostet, was das Zeug hielt. Weltweit, so Marco Weber im Nachgang, konnte die Übung noch während ihres Ablaufs großes Interesse auf sich verbuchen. Beeindruckt staunende Resonanzen und Applaus auf den Smartphones ringsum bekundeten, dass viele Feuerwehren dem Beispiel Folge leisten wollen und sobald wie möglich selbst ein Spezial-Mähdrescher-Training organisieren möchten.

Vera Stegmeier



© JP Gansewendt Photography

ALLE BILDER © JP GANSEWENDT PHOTOGRAPHY.

▶
EINE UNGEWÖHNLICHE
AUFGABE: MIT KRAN UND
SPEZIALWERKZEUG MUSSTE
DAS KORNTANKROHR
DEMONTIERT WERDEN.
IM ANSCHLUSS SORGT
DAS THW BURG IM AUSSEN-
BEREICH FÜR DESSEN
ZERLEGUNG.



© JP Gansewendt Photography